

**Auszug aus der Niederschrift
zur öffentlichen Sitzung des
Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss am 16.10.2018**

**3 Umweltbeirat Germering; Vision "Wohnen ohne Auto"; Antrag vom 17.09.2018;
- Beratung; Beschlussfassung
Vorlage: 2018/0373**

BStR Thum erläutert den Sitzungsvortrag. Grundsätzlich sei ein Stellplatznachweis verpflichtend, keine Stellplätze vorzusehen sei darüberhinaus unrealistisch. Sinnvoll sei, Stellplätze in der Rahmenplanung vorzusehen; so sei steuerbar, wo diese realisiert werden könnten.

Der Vorsitzende fügt hinzu, die Stellungnahme des Umweltbeirates zu diesem Thema sei an die Stadträte versandt worden.

StRin Sepp plädiert dafür, auf jeden Fall ausreichend Stellplätze, beispielsweise in einer Tiefgarage, vorzusehen.

StR Baumgartner möchte, dass der Antrag des Umweltbeirates in die Rahmenplanung mit einfließen soll. Das Gesamtkonzept sei super; so könne ein Wohnen ohne Autos auf der Oberfläche realisiert werden. Jedoch könne nicht komplett auf Autos verzichtet werden. Dadurch dass Stellplätze in der Tiefgarage geschaffen würden, werde der Verkehr minimiert.

StRin Off-Nesselhauf weist darauf hin, dass z.B. Menschen mit Einschränkungen, bzw. Behinderungen auf ein Kfz angewiesen seien. Deshalb sollten Stellplätze vorgesehen werden.

StR Senninger plädiert dafür, hier auf das Prinzip der „Freiwilligkeit“ zu bauen. Dazu müsse jedoch das alternative öffentliche Verkehrsmittelangebot entsprechend gut sein. Das geplante neue Fahrradkonzept komme diesem Prinzip entgegen, auch ein gutes ÖPNV-Angebot. Die Rahmenplanung solle Stellplätze in einer Tiefgarage vorsehen.

StR Baumgartner verweist auf die Riemer Parkanlagen und Wohnungen. Hier sei ein niedrigerer Stellplatzschlüssel möglich gewesen. Man habe auf alternative Verkehrskonzepte gesetzt. Herr Baumgartner ist sich nicht sicher, ob es grundsätzlich möglich sei, eine Wohnung ohne Stellplatz zu verkaufen.

StRin Sepp betont, es sei wichtig, ausreichend Stellplätze vorzusehen, alles andere sei unrealistisch.

BStR Thum weist darauf hin, dass in der vorgestellten Rahmenplanung mehr Besucherstellplätze vorgesehen seien, als die Stellplatzsatzung fordere. Schon ein Verzicht auf das Zweitauto würde im Übrigen den Verkehr reduzieren.

StR Hermansdorfer weist darauf hin, die Ein- und Ausfahrten der Tiefgarage großzügig zu planen, damit die Tiefgarage auch angenommen werde.

StR Dr. Roidl weist darauf hin, dass seine Fraktion gegen die Rahmenplanung gestimmt habe, die Gründe seien in der Stadtratsitzung erläutert worden.

Der Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis.

Beschluss:

- a) Der Antrag des Umweltbeirates vom 17.09.2018, das Kreuzlinger Feld so zu planen, dass für die Bewohner kein Auto nötig ist, wird grundsätzlich befürwortet. Die dafür notwendigen städtebaulichen Voraussetzungen sind in die Rahmenplanung „Kreuzlinger Feld“ bereits eingeflossen. Auch Überlegungen zu innovativen modernen Mobilitätskonzepten sollen in den weiteren Planungen so berücksichtigt werden, dass ein Verzicht auf Autos grundsätzlich möglich ist.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen

- b) Im anschließenden Bebauungsplanverfahren sollen aus den im Sitzungsvortrag genannten Gründen ausreichend Stellplätze in Tiefgaragen festgesetzt werden. Über den dafür notwendigen Stellplatzschlüssel wird in den weiteren Verfahren beraten.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

**4 Bebauungsplan Nr. 14-1 der Gemeinde Gauting; Gewerbegebietserweiterung östlich des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen
- Bericht
Vorlage: 2018/0349**

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Haas, verlässt die Sitzung.

Zweiter Bgm. Andre übernimmt die Leitung der Sitzung.

Er erläutert den Sachverhalt. Die Erweiterung des Gautinger Gewerbegebietes werde für Germering möglicherweise negative Auswirkungen auf den Verkehr haben. Allerdings habe Germering, da weder verkehrsrechtlich noch planungsrechtlich betroffen, keine Möglichkeit, auf die Pläne Gautings Einfluss zu nehmen.

Beschluss:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**5 Regionalmanagement München Südwest e.V.
- Rückblick auf die Förderperiode 1016-2018
- Vorstellung der neuen Projekte für die Förderperiode 2019-2021
- Beschluss über die künftige Höhe des Mitgliedsbeitrags
Vorlage: 2018/0350**

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt.

BStR Thum führt weiter aus, eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kommunen gebe es schon länger. Zum Thema Regionalmanagement habe es in Germering auch schon eine Wanderausstellung gegeben. Auch Zwischenberichte über einzelne Projekte der Kooperation seien bereits vorgestellt worden. Sehr wichtiges, aktuelles Thema, wie z.B. im Landkreis München, sei das MVG Fahrrad. Außerdem habe das Regionalmanagement grüne Radroutenpläne herausgebracht. Das Regionalmanagement werde für weitere drei Jahre gefördert.

Der Vorsitzende begrüßt diese Zusammenarbeit, die seiner Meinung nach weiter ausgebaut werden sollte.

Beschluss:

1. Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschließt, dass die Stadt Germering für die Förderperiode 2019-2021 Mitglied im Verein „Regionalmanagement München Südwest e.V.“ bleibt.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen